

Liebe Freundinnen und Freunde des Dülmener EineWeltLadens,


Dülmen darf sich für die nächsten 2 Jahre weiterhin mit dem Titel „**Faire Stadt**“ schmücken! Das freut auch uns vom EineWeltLaden sehr. Dülmen war im Jahr 2011 – im Jahr des Stadtjubiläums – als 38. Stadt in Deutschland dieser Titel verliehen worden. Inzwischen gibt es mehrere hundert „Fairtrade Towns“ in Deutschland, dazu viele „Faire Schulen“, Faire Kitas“, Faire Unis“ und andere Faire Organisationen. In Dülmen hat vor allem Helmut Tissen vom EWL-Vorstand die Re-Zertifizierung vorangetrieben. Um den Spirit der „Fairtrade Town Dülmen“ weiterhin zu befeuern, brauchen wir in der Zukunft zupackende Aktivisten, die mit uns dafür sorgen,

dass in Dülmen der Gedanke der Fairness weiter vorankommen. Wir brauchen in Dülmen Faire Kitas, wir möchten, dass auch in der Stadtverwaltung die Faire Beschaffung Eingang findet u. v. m. Wer also Lust hat, dabei mitzuhelfen, sollte sich beim EWL melden. Von unserer Seite gibt es jegliche Unterstützung.



Einige unserer bewährten Kräfte sind in der letzten Zeit aus Alters- oder Krankheitsgründen aus dem aktiven Dienst beim EWL ausgeschieden. Dazu gehört z. B. **Cläre Hillermann**, die zu Ihrem Abschied schreibt: *„Eine gerechte Welt“ zu schaffen, ist seit Jahrzehnten mein Thema. Seit den 1980er Jahren bin ich Mitglied der „Christlichen Initiative Romero“, die sich für Menschenrechte vornehmlich in Lateinamerika einsetzt. Aus deren Recherchen erfuhr ich von der unglaublichen Ausbeutung der ArbeiterInnen in den globalen Unternehmen, in der Textilindustrie, bei Sportbekleidung, auf Blumen- und Bananenplantagen und vielem mehr. 16 Stunden Arbeit täglich zu einem Hungerlohn, Kinderarbeit, damit die Familie überlebt, arbeiten ohne Mundschutz auf Plantagen, dessen Umfeld durch Pestizide verseucht ist. Arbeitgeber sind bis heute einheimische Subunternehmen der großen globalen Konzerne, die zum Teil in Deutschland ihren Firmensitz haben. So z. B. Adidas, H&M, Kik und viele andere.*

2010 startete CIR die Kampagne Fairtrade - Town und warb bei ihren Mitgliedern um Unterstützung. Für mich war das ein Weg, die Fragen des gerechten Handels und den eigenen Beitrag dazu stärker ins öffentliche Bewusstsein zu tragen. Mitarbeit der Stadtverwaltung, der Schulen, der Geschäfte und Gastronomie sowie Information und Verkauf fairer Produkte waren die Voraussetzungen, um den Titel „Fairtrade Town“ zu erwerben. Das schien mir ein konkretes, handfestes Konzept. So schickte ich eine Postkarte an die Bürgermeisterin mit der Bitte, den Weg Dülmens zur Fairtrade-Stadt anzubahnen und zu unterstützen. Eine-Welt-Gruppen wurden von der Stadt angefragt, diese Initiative mit zu tragen. Der Eine-Welt-Laden griff die Bitte auf. Mit einer Steuerungsgruppe, bei der ich mitarbeitete, wurde die Kampagne unter Einbeziehung der Medien umgesetzt. Im Juli 2011 wurde



*Dülmen der Titel "Faire Stadt" vom Prüfungsgremium zugesprochen. Damals war Dülmen eine von 38 fairen Städten in Deutschland. Seither unterstützte ich durch den ehrenamtlichen Verkaufsdienst das Anliegen des fairen Handels, aus dem ich mich jetzt verabschiede. Als Kundin war ich lange vorher Unterstützerin und werde es auch bleiben. Noch immer leidet der globale Süden unter dem Wirtschaftskolonialismus der mächtigen Industrienationen. **Es bleibt viel zu tun in Sachen Gerechtigkeit.**“ Soweit Cläre Hillermann.*



Ute Schöpf war seit 2011 im EineWeltLaden aktiv. Zu Ihrer Motivation schreibt sie: *„Ich habe mich von der Begeisterung der MitarbeiterInnen im EWL anstecken lassen, Projekte für Menschen zu unterstützen, die nicht auf Almosen angewiesen sein wollen. Die Kreativität, die bewundernswerten Talente und der unbedingte Wille dieser Menschen, ihr Leben durch ihre Arbeit selbst zu bestimmen, haben mich sehr beeindruckt. Ich wollte einfach meinen kleinen Beitrag leisten, damit das gelingt“* Besonders in Erinnerung geblieben ist Ute Schöpf ihre Mitarbeit bei verschiedenen „Ständen“ des EWL, z. B. beim

Weltfrauentag oder beim Biologischen Zentrum in Lüdinghausen. *„Die Arbeit im Team, die Gespräche mit Interessierten und natürlich auch gute Umsätze zu erzielen haben mich / uns immer aufs Neue motiviert.“* Das Foto zeigt Ute zusammen mit Viola Hörbelt, die weiterhin als Springerin für den EWL arbeitet.

Auch **Ursel Reuter** hat viele Jahre Ladendienst beim EWL gemacht. Sie schreibt: *„Ich habe den Dienst im EineWeltLaden sehr gerne gemacht, das war für mich eine erfüllte Zeit und ich bin schon traurig, dass ich das jetzt aufgeben muss, weil mein Körper mir Probleme macht.“* Ursel Reuter wurde von Elvira Lipp angesprochen, ob sie nicht im EWL mitmachen wolle. Sie sagte sofort zu. Ihre Abschiedsworte an den EWL: *„Ich werde euch treu bleiben und immer wieder gerne im Laden vorbeikommen und eure Aktionen unterstützen.“*



Ilona Escher zog mit dem EWL zweimal um. Zunächst vom kleinen Pavillon an der Fr.-Ruin-Straße zum Ladenlokal unter den Arkaden, dann zum jetzigen Standort am Westring. Neben ihrem regulären Dienst machte sie dort mit Ruth Oestreich auch Vorlese-Aktionen für Erwachsene und Kinder. Sie erinnert sich besonders gerne an das „Kochen mit fairen Zutaten“ in der FBS und an eine Weinprobe im Laden. Gefallen hat ihr auch die Zusammenarbeit mit den KollegInnen und die vielen guten Gespräche mit den KundInnen. Manchmal nahm sie sogar ihre Enkeltochter mit zum Ladendienst. Sie sagt: *„Ich habe immer gerne meinen Dienst verrichtet. Der EWL in Dülmen ist eine gute Sache geworden, dank der Leitung und der MitarbeiterInnen.“*

Die Leitung und alle MitarbeiterInnen danken Ilona, Ursel, Ute und Cläre ganz herzlich für ihren Einsatz für den EineWeltLaden in den letzten Jahren. Der EWL lebt wesentlich vom ehrenamtlichen Engagement vieler. Wie wünschen ihnen für den Lebensabend alles Gute!



Ihnen, den Lesern dieses Newsletters wünschen wir einen hoffentlich warmen Juni. Bleiben Sie gesund. Bleiben Sie fair.

Ihr EineWeltLaden-Team

PS: Auch im Mai hat der EWL wieder für schnelle Corona-Hilfen an unsere Produzenten gespendet: Insgesamt flossen 1.300 € nach Nepal und Indien für die Anschaffung von Schutzkleidung und Masken.

Öffnungszeiten Eine-Welt-Laden in Dülmen, bei Greiving, Westring 24
Montag bis Freitag von 10:00 – 13:00 und von 15:00 - 18:00 Uhr
sowie Samstagvormittag 10 bis 13:00 Uhr